

## Aufbau und Entwicklung von Zeitgeschichte Museum und KZ-Gedenkstätte Ebensee

**Frühling 1988** Basierend auf einer Idee von Stefan Enter finden Vorgespräche zur Realisierung eines „Widerstandsmuseums“ in Ebensee statt

**4.8.1988** Offizielle Gründungsversammlung des Trägervereins „Verein Widerstandsmuseum“

*Erster Vorstand:* Vorsitzende Mag. Ingrid Moser, 1. Stv. Bgm. Rudolf Graf, Projektleiter Dr. Wolfgang Quatember  
Historiker und Zeitzeugen wie Prof. Peter Kammerstätter, Prof. Hermann Langbein, Raimund Zimpernik, Dr. Herbert Steiner, HR Hans Marsalek sind im Kuratorium vertreten. Als Mitgliedsbeitrag werden 50 Schilling pro Jahr festgelegt.

**Sommer 1988** Erste Wanderung zum „Igel“ mit Prof. Peter Kammerstätter

**Herbst 1988** Begehung der Stollenanlage des ehemaligen KZ Ebensee mit Dr. Florian Freund, die Idee der Stollenadaptierung mit Dauerausstellung entsteht

**September 1988** Dr. Wolfgang Quatember bezieht ein Büro am Gemeindeamt, Anstellung über „Akademikertraining“ später über Förderung des AMS (Aktion 8000) wird möglich  
Anstellung von Mag. Andreas Resch über „Akademikertraining“



*Peter Kammerstätter und Stefan Enter auf einer Wanderung zum „Igel“ (Partisanenunterschlupf im Toten Gebirge), 1988*

## 1989

**Juli 1989** Dr. Ernst Kubin präsentiert sein historisch bedenkliches Buch über Hitlers Kunstraub „Sonderauftrag Linz“ in Bad Goisern; die in Form eines Pamphlets vorgebrachte Kritik mit dem Titel „Der Kunstlump“ führt zu einem Eklat und einer Anklage Dr. Quatembers durch den Autor; am 6.3.1990 findet am LG Linz die Gerichtsverhandlung Kubin gg. Quatember wegen übler Nachrede statt und endet mit einem Freispruch

*Generalversammlung des Vereines, 1989*



Diavortrag mit  
Prof. Peter Kammerstätter

**September 1989** 1. Schüler Exkursion am Gelände des ehemaligen KZ Ebensee mit dem BG Radetzkystraße (Wien) und dem KZ-Überlebenden Wladyslaw Zuk

**9.11.1989** Generalversammlung des Vereines mit Diavortrag von Prof. Peter Kammerstätter; neuer 1. Stv. statt Bgm. Rudolf Graf wird Bgm. Herwart Loidl

**Dezember 1989** Verhandlungen mit den Österreichischen Bundesforsten zwecks Benützung der Stollenanlage werden geführt; ein immens hoher Pachtzins (rund ÖS 120.000/Jahr) und die Existenz eines Sprengmitteldepots der ÖBF lassen die Verhandlungen scheitern

1990

**Februar 1990** Wechsel des Vereinsbüros in die Marktgasse 2, Bildungszentrum SKG

**April 1990** Der erste Personal Computer wird von der Lagergemeinschaft Mauthausen gespendet (Hofrat Marsalek und Leo Kuhn)

**Frühling 1990** Beginn der Sanierungsarbeiten im Stollen 5 durch ein Renovierungsprojekt des BFI OÖ und des AMS OÖ, ein Fußweg zur Stollenanlage wird angelegt, Schuttmaterial aus dem Stollen entfernt, Elektroarbeiten von der Landesbaudirektion OÖ vergeben und ein Kabelanschluss hergestellt  
Ein erstes Konzept für eine Ausstellung im Stollen 5 von Dr. Florian Freund, Mag. Andreas Resch, Dipl. Ing. Josef Zapletal und Dr. Wolfgang Quatember wird erarbeitet

1991

**Jänner 1991** Bau-, Renovierungsbeginn an der alten Volksschule (heutiges Zeitgeschichte Museum)

**11.1.1991** Das sowjetische Denkmal am KZ-Opferfriedhof Ebensee wird errichtet



Dr. Wolfgang Quatember,  
KZ Gedenkfeier, 1990



**1992** Das BM für Inneres lehnt eine Finanzierung der Ausstellung im Stollen 5 ab

**August 1992** Parlamentarische Anfrage an BM Löschnak zwecks Finanzierung der Ausstellung im Stollen durch NR Rudi Anschöber

**Herbst 1992** Auftrag für die Gestaltung der Ausstellung im ZME wird an Dr. Ulrike Felber und Mag. arch. Bernhard Denkinger (Büro für Angewandte Geschichte-BAG) vergeben

## 1993

**April 1993** Die Planungsmappe für die Ausstellung im ZME (Felber/Denkinger) ist fertiggestellt; es werden 6.5 Mio Schilling an Errichtungskosten veranschlagt

**Juli 1993** Wegweiser vom KZ-Friedhof zur Stollenanlage und eine Informationstafel in 6 Sprachen am KZ-Opferfriedhof werden errichtet

**19.11.1993** Generalversammlung im Seminarraum des Museums, Museumsprojekt wird von Dr. Ulrike Felber und Mag. arch. Bernhard Denkinger den Ebenseer Gemeinderäten vorgestellt



*Bau- und Renovierungsbeginn  
in der alten Volksschule  
Jänner 1991*





linke Seite:

*Baustellenbesichtigung  
Mag. Ingrid Moser mit dem Leiter  
des AMS Renovierungsprojekts  
Helmut Zemlicka*

*Montagearbeiten an der Ausstellung*

*Raimund Zimpernik und  
Prof. Peter Kammerstätter*

rechte Seite:

*Dr. Franz Gillesberger, Mag. Stefan  
Stögner, Stefan Enter (v.li.) bei der  
Generalversammlung, 1993*

*Dr. Wolfgang Quatember bei der  
Gedenktafel am „Igel“, 1994*

*Die erste Mitarbeiterin im Museum  
Gabriela Eiding*



**April 1995** Das BM für Inneres fördert die Ausstellung im Gedenkstollen mit 1 Mio Schilling; die Gestaltung übernimmt das Team Dr. Ulrike Felber und Mag. arch. Bernhard Denking, die historische Beratung obliegt Dr. Florian Freund

*Dauerausstellung im Gedenkstollen*

*Foto: E. Schmölz*

**August 1995** Im ZME kann das Büro und die Cafeteria fertiggestellt werden

**September 1995** Das Forschungsprojekt „Demokratie und Politische Kultur in der Ersten und Zweiten Republik – ein Vergleich am Beispiel der Region Salzkammergut“ wird vom BM für Wissenschaft und Forschung genehmigt, MitarbeiterInnen: Dr. Susanne Rolinek, Dr. Ulrike Felber, Dr. Wolfgang Quatember; Fördersumme ÖS 765.000

## 1996

**Mai 1996** Der 1. Teil der Dauerausstellung im Gedenkstollen ist fertiggestellt

**Juli 1996** Übersiedlung des Büros ins heutige Museumsgebäude (Kirchengasse 5), 3 Beschäftigte sind angestellt: Dr. Wolfgang Quatember, Gabriela Eiding, Markus Stüger (Sommer im Gedenkstollen). Der Gedenkstollen ist seit Juli 1996 permanent geöffnet und betreut (bis 29. September).

## 1997

**2.5.1997** Eröffnung der Dauerausstellung im Gedenkstollen durch BM Karl Schlögl, Joseph Hammelmann, Italo Tibaldi, Tanzperformance IN\_OUT München, Lieder und Gesang Herwig Strobl und Bernhard Offen

**24.11.1997** Generalversammlung des Vereines

## 1998

**Februar 1998** Ein Video zur 50. KZ-Gedenkfeier in Ebensee wurde von Max Stelzhammer produziert und ist erhältlich



*Dauerausstellung im Gedenkstollen, Detailansicht*

*Foto: E. Schmölz*



Tage der offenen Tür, 1999

**März 1998** Planungsarbeiten für die Begeharmachung des „Löwenganges“ beginnen

**April 1998** Fertigstellung des Forschungsprojektes „Politische Kultur des Salzkammerguts“, eine Publikation ist geplant

**Mai 1998** Der erste Ausstellungsraum im Museum (1. Republik bis Februar 1934) ist fertiggestellt

**Juni 1998** Der 1. Zivildienstler kann im Verein beschäftigt werden (Markus Stüger); Beschilderung zur KZ-Gedenkstätte an der B145

**15.-17.7.1998** Besuch der Technischen Hochschule Mittweida (Begehung der Stollenanlage A+B und Wimmersberg, Solvaystollen) mit Ing. Vohmann (ehemaliger Ingenieur in Peenemünde)

**21.7.1998** Eine Gedenktafel für die Opfer der republikanischen Spanier wird am KZ- Opferfriedhof enthüllt

**August 1998** Das Übereinkommen mit den Österr. Bundesforsten über Benützung des „Löwenganges“ wird abgeschlossen, Finanzierung der Restaurierung ist mit BM für Inneres, EU und Gemeinde Ebensee vereinbart, Kosten ÖS 292.000,-

1999

**Herbst 1999** Renovierung des „Löwenganges“ abgeschlossen

**20.-27.9.1999** Tage der offenen Tür im Museum

2000

**25.1.2000** Generalversammlung des Vereines ZME, Eröffnung des Museums ist für Juni 2000 geplant, bisher wurden inklusive Gebäuderenovierung (ohne Personalkosten) 6 mio Schilling in das Projekt investiert





Mahnmalenthüllung in Traunkirchen  
2002



Museumseröffnung, 2001

**Dezember 2000** Entschluss im Gemeinderat von Traunkirchen ein Mahnmal für die Internierten des Judenzwangsarbeitslagers „Lager Traunsee“ zu errichten  
Straßenbenennung nach der Ebenseerin Hermine Schleicher (KZ-Opfer in Ravensbrück)  
Die Änderung des Vereins- und Museumsnamens in „Zeitgeschichte Museum“ wird bei einer Vorstandssitzung des Vereines beschlossen, Eröffnung des Museums ist für März 2001 geplant

## 2001

**28.3.2001** Eröffnung des Zeitgeschichte Museums Ebensee (ZME) mit Mag<sup>a</sup>. Hannah M. Lessing (NF), Präs. Angela Ortner, LSR Dr. Johannes Riedl, LABg. Arnold Schenner, BH Mag. Edgar Hörzing, Roberto Castellani, Ladislaus Zuk, Leopold Engleitner, Franz Föttinger, Streichquartett mit Gesang unter Leitung von Oberkantor der IKG Wien Shmuel Barzilai

**Frühling 2001** Sponsoring Aktion für den Ankauf von Stühlen für den Seminarraum  
Start des Datenerfassungsprojektes „Insassen des KZ-Ebensee“ mit Förderung durch die Europäische Union

## 2002

**14.3.2002** Generalversammlung des Vereines mit offiziellem Beschluss über Änderung des Vereinsnamens

**12.11.2002** Feierliche Enthüllung des Mahnmals zum Gedenken an die Internierten des „Reichsstraßenbau Lagers Traunsee“ in Traunkirchen mit Dipl. Ing. George Wozasek, Russischer Botschaftsrat, Bgm. Ing. Peter Aschenbrenner, NR Matthias Ellmauer und dem Künstler Ferdinand Götz  
Evaluierung der Motivation von Museumsbesuchern durch Mag. Klaus Kienesberger

**Dezember 2002** Beginn des Forschungsprojektes mit Mag. Andreas Schmoller, Judith Moser-Kroiss und weiteren Romanisten der UNI Salzburg (Überlebendenberichte aus Mauthausen/Ebensee). Eine Publikation ist geplant



**30.4.2003** Feierliche Enthüllung des Denkmals für die Opfer des „KZ-Ebensee Kommandos Attnang-Puchheim“ am Bahnsteig der ÖBB in Attnang mit dem Zeitzeugen Leo Kuhn nach Initiative von Dr. Hans Rauscher

**September 2003** Neue 4- sprachige Informationstafel am KZ Friedhof

**18.6.2003** Präsentation eines Schulprojektes der Berufsschule I Gmunden im Gedenkstollen

**Herbst 2003** Montage des ehemaligen Lagertores (KZ Ebensee) vor dem Stolleneingang (Projekt mit Schlosserlehrlingen der BS I Attnang)



**2004**

**7.-14.5.2004** Zeitzeugen an Schulen: Michaela Vidlakova und Artur Radvanski aus Prag

**24.11.2004** Generalversammlung des Vereines Zeitgeschichte Museum

**2006**

**5.5.2006** Enthüllung des niederländischen Denkmals am KZ Friedhof

**Mai 2006** Geschichte der KZ-Gedenkstätte Ebensee – neue Recherchen von Andreas Schmoller

**Juni 2006** Projekt Datenerfassung aller Häftlinge des KZ Ebensee–Endbericht



2007



chronologie • zeitgeschichte museum ebensee

20  
07

*Eröffnung des Zeitgeschichte Museums, März 2001, Mag. Ingrid Moser und Dr. Wolfgang Quatember*

*Treffen von Zeitzeugen anl. der Museumseröffnung: Roberto Castellani, Leopold Engleitner, Wladyslaw Zuk und Franz Föttinger*

**April 2007** 4-sprachige Informationstafeln über die Geschichte des KZ Opferfriedhofes in Ebensee und Glasborde mit Grablageplänen werden in der KZ-Gedenkstätte errichtet

**Juli 2007** Hörstationen mit Interviewmitschnitten von WiderstandskämpferInnen werden im ZME installiert

**Herbst 2007** Das Denkmalprojekt am KZ-Opferfriedhof („Den Opfern die Namen wieder geben“ und „Jüdisches Mahnmal“) wird vom Nationalfonds und BM Inneres gefördert. Beteiligung an der Landesausstellung 2008 mit einem Beitrag in Ebensee (Juden im Salzkammergut 1938-1945 und DP Camps 1945-1947) sowie A. Schmoller („unSichtbar – widerständiges im Salzkammergut“) in Strobl

*Schülerinnen arbeiten an den Hörstationen und im Ausstellungsbereich des Museums*

*Foto: E. Schmözl*



Wladyslaw Zuk, 2008

Foto: E. Schmölz

**März 2008** Neue Katalogisierung im Museumsarchiv

**April 2008** Erneuerung der Info-Tafeln am KZ-Opferfriedhof und zusätzlicher Text in polnischer Sprache

**Mai 2008** Das Forschungsprojekt „Die Arisierung jüdischer Liegenschaften in Bad Ischl“ im Auftrag der Stadt Bad Ischl ist fertiggestellt, historisch-wissenschaftliche Arbeit durch Mag. Nina Höllinger. Förderpreis aus dem KUPF Innovationstopf 2008: Film über den KZ-Überlebenden Wladyslaw Zuk („Wege nach Ebensee“)

**August 2008** Der Seminarraum im Museum wird neu adaptiert (Beamer, Tonanlage)

**September 2008** Projektförderung „Archäologische Sicherung und Kontextualisierung letzter authentischer Spuren des KZ Ebensee“ durch die Europäische Union

**13.9.2008** Vereinsausflug nach Berchtesgaden zur „Dokumentation Obersalzberg“

**September 2008** Die neue Homepage [www.memorial-ebensee.at](http://www.memorial-ebensee.at) des ZME ist online

**28.10.2008** Generalversammlung und Festveranstaltung als Rückblick auf 20 Jahre Vereinsgeschehen